

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1304

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

244. Benedictus papa XI decano ecclesie sancti Petri Argentinensis iisdem fere verbis ac Honorius IV decano ecclesie de sancto Germano¹ mandat, quatinus bona monasterii sancti Marci extra muros Argentinenses alienata vel distracta ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret. «ad audientiam nostram.» datum Laterani 5 idus martii pontificatus nostri anno primo.² 1304 März 11 Rom Lateran.

H aus Straßb. Hosp. A. lad. 89 fasc. 15 or. mb. Bulle an Hanfschnur. Kostenvermerk - - mit Haken darüber, darunter Jo. Fulg. Schreibervermerk P. Reät. Oben rechts in der Ecke zweimal schräg durchstrichen M. Auf dem Rücken durchstrichen Jo. de Argentina, darunter im doppelten Rahmen mit Kreuz darüber N Waldini von anderer Hand als der erste Dorsualvermerk.

245. Pabst Benedict XI gestattet den Straßburger Dominikanern, unrechtmäßig erworbenes Gut, dessen Eigenthümer nicht zu ermitteln sind, im Werthe bis zu 500 Mark Silber anzunehmen. 1304 März 16 Rom Lateran.

Benedictus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . priori et conventui ordinis predicatorum Argentinensibus salutem et apostolicam benedictionem. meritis vestre religionis inducimur, ut vos illa prosequamur gratia, quam vobis fore noscimus oportunam. volentes igitur vestris necessitatibus ex nostra providentia subsidium aliquod provenire, auctoritate vobis presentiam indulgemus, ut de usuris rapinis et aliis male acquisitis, si illi^a, quibus horum restitutio fieri debeat, omnino sciri et inveniri non possint, usque ad summam quingentarum marcharum argenti recipere valeatis in necessitates vestras totaliter convertendam, si alias^b pro similibus receptione gratiam a nobis non fueritis assecuti, ita quod hii, qui predicta vobis contulerint, ad restitutionem eorum, que per eos taliter collata fuerint, cuiquam faciendam minime teneantur. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. datum Laterani 17 kalendas aprilis pontificatus nostri anno primo.

T aus Straßb. Thom. A. Dominic. lad. 5 or. mb. Bulle an rothgelber Seidenschnur. Links Kostenvermerk VIII, darunter Jo. Fulg. noch tiefer ein der 9 ähnliches Zeichen und darunter pro P. Ge. Schreibervermerk N. Leonard. Oben links ein l, in der Mitte an durchgestrichen, rechts B. Procuratorvermerk im Doppelrahmen mit Kreuz darüber N. Waldini. Darunter R[egistratum] decim. Die Zahl ist verwischt und nicht mit Sicherheit zu lesen.

Regest bei Grandjean *Le registre de Benoît XI* p. 389 nr. 601.

a) folgt eine kleine Rasur. b) alias zum Theil auf Rasur.

¹ Vergl. nr. 103.

² Vom gleichen Datum ist ein zweites Breve Benedicts XI gleichlautenden Inhalts für das Straßburger St. Elisabethkloster i. Straßb. Hosp. A. lad. 90 fasc. 9 mit denselben Kanzleivermerken. Nur unter dem Procuratorvermerk rechts findet sich noch ein P oder R und auf der Mitte des Rückens ein nicht mehr lesbares Wort. Bulle an Hanfschnur.

246. *Meister und Rath der Stadt Speier beerkunden, daß die Stadt Straßburg mehreren genannten Speierer Bürgern vollen Schadenersatz für zu Straßburg genommenes Gut gewährt hat. 1304 März 16.*

Wir die meistere und der rat von Spire tünt kunt allen, die disen brief gesehent
 5 und gehorent lesen, daz Sygeline Hüne, Ronere, Nortwinde, Anshelme von Mûnpel-
 gart, Cunrate von Triere, Huge von Swebichenheim, Nyclase zû dem Risen, Hein-
 riche Beheime, Johannese von Zeisinkeime, Heilmanne Lentzen, Neudunge von
 Hagenbüch und sime sune unsern burgern, den ir gût zû Strazburg von Lowen
 Sygebrehte, Heinriche Mûlnere und Heinriche sime sune, Berhtoldes vrowen des
 10 Smerwers, Burcarte Glaser, Rûdolf von Bischovisheim, Sygeline Hirten, Hanemanne
 unde Clauwese sinen brüdern, Hermanne Mendewines sune, Johannese Mylcher,
 Heinriche Lœchmanne, Clauwese Giffingere, Johannese Richarte, Arnolte dem schif-
 manne mit dem einen õgen, Gotzen Leuten, Walthere und Clauwese sinen brüdern,
 Heinriche von Bischovisheim und Johannese Mûnliche burgere von Strazburg genom-
 15 wart, widertan ist gentzliche und garwe. und sagent die vorgebanten burgere von
 Strazburg und die stat von Strazburg ledig vûr uns und alle unsere bûrgere und
 verzihent uns gegen in darumbe, also doch, were ieman under unsern burgern,
 der in lande niht gewesen were und dem sin gût zû Strazburg bekûmbert were,
 dem sol sin reht behalten sin, als es betedinget ist, kumet er hinnan untz zû dem
 20 meyetage und danach nût me ane geverde. daz selbe reht sol õch behalten sin den
 burgern von Strazburg in unserre stat untz zû deme vorgebanten zile und nût me
 ane geverde. daz dis war und stête si, darumbe ist unserre stete ingesigel von Spire
 an disen brief gehenket zû eime urkûnde. der wart geben, da man zalte von gotz
 gebûrte drizehen hundert und vier jar an dem mantage nach sante Gregorien tage.

Mai 1

25 S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. delayso.

247. *Bischof Friedrich von Straßburg bestätigt einen Beschluß des Domcapitels über die Verwendung der Pfründeneinkünfte von abwesenden und verstorbenen Canonikern. 1304 März 19.*

Fr[idericus] dei gracia . . episcopus Argentinensis reverendis in Christo . .
 30 decano et capitulo ecclesie Argentinensis sinceram in domino karitatem. cum
 nuper a vobis ob utilitatem ecclesie nostre ordinatum sit taliter et statutum, quod
 videlicet vestris concanonice singulis de licencia sui . . decani existentibus in stu-
 dio in posterum vel ad presens, quamdiu perstiterint in eodem, de proventus
 prebendarum suarum una marca argenti tantum, annuatim quolibet quatuor temporum
 35 per fertonem, a singulis mansurnariis vestris ultra prebendam antiquam debeat
 ministrari, quamdiu nobis^a placuerit et visum fuerit expedire, item quoniam statuis-
 tis, quod, si quis concanonorum vestrorum nullis obnoxius debitis decesserit intes-
 tatus, proventus anni gracie prebende sue cedere debeant totaliter choro vestro et,

a) wohl verschrieben für vobis?

si que reliquerit debita, in solucionem illorum converti debeat de eisdem proventibus ad modum antique prebende, remansuris residuis dicto choro, proventus vero anni sequentis proxime utilitati et necessitati vestre ecclesie debeant applicari, ita tamen, quod taliter vel alia quavis morte defuncti successor in canonicatu et prebenda eisdem proventus cum decem marcis argenti capitulo vestro dandis ab ipso redimere valeat, si voluerit, et habere et nichilominus idem successor sex marcas argenti pro cappa decora deportanda ad divinum officium in choro vestro et alibi^a festis consuetis debeat elargiri, qui si adeo breviter decesserit vel de ecclesia vestra tamdiu absens fuerit, quod ex hoc ab ipso predictam pecuniam consequi non possetis, nichilominus de proventibus antiquis prebende sue et anni gracie predictas decem marcas et sex marcas pro cappa recipere valeatis, ideo nos ordinationem hujusmodi et statutum approbantes consensum et auctoritatem nostram eisdem presentibus litteris impertimur sigilli nostri munimine roboratis. datum 14 kalendas aprilis anno domini 1304.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. sig. pend. delapso. Das Stück zeigt eine merkwürdig flüchtige Schrift.

248. *Der Comthur und die Brüder des Straßburger Deutschordenshauses verpflichten sich der Stadt Straßburg, die mit der Stadt Speier geschlossene Sühne derselben zu halten. 1304 April 23.*

Wir brüder Albrecht der commentüre und die brüdere gemeinliche des tutschen huses zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir mit gemeineme rate und gewilliche hant gelobet den burgern von Strazburg vûr uns und alle unsere nachkumen und ze vorderst von brüder Cûnratz wegen von Schafhusen stête ze habenne den sûnebrief, den . . die burgere von Spire hant von . . den burgern von Strazburg, der besigelt ist mit beder stette ingesigeln¹. und hant darumbe entpfangen von . . den burgern von Strazburg drizig pfunde pfenninge. und sint öch die in unsern und unsers huses nutz kumen. und gelobent öch, ist daz wir clagen wellent uff hern Ebelins seligen erben vor dem münstere und uf hern Voltzen seligen erben zû dem Zalböme von Spire von der sachen wegen, die wir gegen in hant von brüder Conratz wegen von Schafhusen, daz wir daz tûn sülent vor geistlicheme gerihte in der stat zû Spire, als an demselben sûnebrive geschriben stat, ane alle geverde. und derzû binden wir uns und unser hus mit diseme gegenwertigen brieve. und des zû eime urkunde so han wir den burgern von Strazburg disen brief gegeben besigelt mit unsers huses ingesigele von Strazburg. diz geschach an sante Georien tage, do men von gotz gebürte zalte drizehen hundert jar und vier jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 24 or. mb. c. sig. pend. delapso.

^{a)} ursprünglich aliis.

¹ Vergl. nr. 238.

249. *Rudolf von Otterbach trifft mit der Stadt Straßburg einen Ausgleich über seine Verluste im Drachenselser Kriege. 1304 Juni 27.*

Ich Rüdolf von Otterbach ein ritter tün kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz meistere unde rat und die burgere von Strazburg sich mit mir liepliche gütliche unde ellenclliche verrihtet hant umbe zweihundert schaf unde hundert leंबर, die genomen wurdent zû Wegelnburg, unde swaz schaden do geschach in dem criege, der da was zwisschent . . den burgern von Strazburg unde den von Drachenvels,¹ unde umbe allen den nutz unde schaden, der davon sitmâls kumen môhte sin, und die ich vûr meistere unde vûr rate behûp mit dem eide, daz sie min unde mines mannes werent, ane alle geverde. unde gelobe ôch unde bin des schuldig worden vûr mich unde alle mine erben, obe sie oder die stat von Strazburg umbe die schaf oder umbe die leंबर oder umbe den nutz oder schaden, der davon kumen were, ieman criegem wolte, daz ich in daz abelegen sûle ane alle geverde. und des zû eime urkunde so han ich min ingesigel an disen brief gehenket. diz geschach an dem sameztage nach süniechten, do men von gotz gebûrte zalte drizehen hundert jar unde vier jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend. laeso.

250. *Bischof Friedrich von Straßburg überweist den Dekanen von Haslach und Rheinau sowie dem Straßburger Präbendar Heinrich Dietmar die gerichtliche Entscheidung von Proceßen der Dominikaner in Stadt und Diöcese Straßburg, indem er dieselbe seinem Officialat entzieht. 1304 October 4 St. Arbogast bei Straßburg.*

Fridericus dei gratia episcopus Argentinensis dilectis in Christo de Hasela et de Rinowe ecclesiarum . . decanis ac Hainrico Dietmari prebendario ecclesie Argentinensis salutem in domino. ad tranquillum statum fratrum ordinis predicatorum nostre civitatis et dyocesis in Christo nobis dilectorum, quo magis divino vacare possint obsequio, ex officii nostri debito promovendum considerationis nostre intuitum convertentes, ne iidem fratres pro consequenda justitia de injuriis, que ipsis tam a clericis quam a laicis contra jus commune et contra indulta privilegiorum ordini et eis concessorum inferuntur frequenter, ac de hiis, que eisdem fratribus ex causis legati donationis causa mortis et inter vivos seu aliis quibuslibet piis et justis modis relinquuntur et debentur, cogantur coram nostro . . officiali inter forensium disceptationum strepitus litigare, discretioni vestre universitatem causarum civilium et injuriarum seu criminalium civiliter intentarum quarumlibet, quas . . priores seu procuratores predictorum fratrum nomine eorundem contra quascunque personas

¹ Diese Fehde wurde geschlichtet durch eine Sühne zwischen Ritter Heinrich von Bannacker, Billung seinen Sohn, Anselm den Pfaffen von Drachensfels, Rudolf, Arnold und Nicolaus von Drachensfels, Anselms Brüdern einer- und Bischof Friedrich von Straßburg, Landvoogt Johann von Lichtenberg sowie der Stadt Straßburg andererseits. Es siegeln dabei Graf Walraw von Zweibrücken, Heinrich von Bannacker und Johannes von Berwerstein. 1303 December 23 (mentag vor dem wihenachten) cop. ch. sec. XVI i. Straßb. Bez. A. G fasc. 3465 nr. 288.